



Fern-Einschreiben, ermäßigt nach Westzonentarif.
 Berlin SW 47, 12.3.49. Ankunft Wissen, 14.3.49. Brief über 20 g 48 Pf (Ost), Einschreiben 40 Pf (West). Die
 Gebühr für Westzonen-Einschreiben, wurde ab 11.03.1949 auf 40 Pf (West) gesenkt.

1.4 Die 2. Währungsreform und das postalische Ende der Ostmark

Mit Rundspruch Nr. 55 vom 20.03.1949 an alle Ämter in den Westsektoren Berlins, wurde die sofortige Einstellung des Verkaufes von Schwarzaufdrucken verfügt. Sie blieben zwar noch bis zum 31.03.1949 zum vollen Wert frankaturgültig, waren jedoch vom Umtausch ausgeschlossen.

Die 2. Währungsreform verteuerte die bisher noch in Ostmark zahlbaren Gebühren erheblich. Wer ab 20.03.1949 nicht mehr aus Privatbeständen über Schwarzaufdrucke verfügen konnte, mußte bereits Rotaufdrucke verwenden, die nur gegen Westmark abgegeben wurden.

Da für Schwarzaufdrucke der Umtausch ausgeschlossen wurde, machte es für Postbenutzer auch Sinn, in der Aufbrauchphase bis 31.03.1949 höhere Überfrankaturen vorzunehmen.

Zusammen mit den Schwarzaufdrucken verloren auch die Wertkarten in den Freistempelgeräten zum 31.03.1949 ihre Gültigkeit. Ganzsachen-Postkarten mit 10- und 12-Pf-Wertstempeln wurden mit Rotaufdrucken überklebt und an den Schalterstellen neu in Westmark erfaßt. Gleiches galt für Luftpostleichtbriefe, deren Baranteil nur noch in DM West bezahlt werden konnte. Auch für Postanweisungen und Zahlkarten mit Ostmark-Überweisungsbeträgen galt der Zwang zur Westmark.

Frankaturen, der in den Alliiertenmaschinen nach Westdeutschland fliegenden Luftbrückensendungen, waren in dieser Schlußphase der Ostmark und dem Übergang der Westmark zum alleinigen Zahlungsmittel, mehr denn je von Rotaufdruckfrankaturen geprägt.



Erstag 2. Währungsreform und Ersttag Rotaufdruckwerte.
 Berlin-Spandau 1, 21.3.49. Brief bis 20 g 50 Pf (West). Am Postschalter wurden ab 21.03.1949 nur noch Rotaufdruckwerte verkauft.



Erstag 2. Währungsreform und Ersttag 40 Pf Rotaufdruck
 Berlin-Frohnau 1, 21.3.49. Ankunft Dortmund, 23.3.49. Absender aus Ostberlin (Berlin NO 55). Brief 24 Pf (Ost) und Einschreiben 40 Pf (West).



Aufbrauchphase mit Überfrankaturen.
 Berlin-Spandau 1, 30.3.49. Brief bis 20 g 24 Pf (8 Pf überfrankiert). Da die Schwarzaufdrucke nur bis 31.03.1949 gültig und vom Umtausch ausgeschlossen waren, sind Überfrankaturen in der Aufbrauchphase für den Auflieferer lohnend gewesen.



Ersttag des Verkaufsverbotes von Schwarzaufdrucken.
 Berlin-Charlottenburg 2, 20.3.49. Nicht zustellbare Ortsdrucksache, wird durch Nachsendung am 21.03.49 zur Luftbrückensendung. Am 20.03.1949 wurde der Schalterverkauf von Schwarzaufdrucken eingestellt.

Sammlungen und Lots

Sammellos Alt-Europa , Belgien, Frankreich, Altital. Staaten, Schweiz etc. in zwei Heften	Kat. Wert ca. 1990.—	netto DM 80.—
Sammellos Europa mit vielen guten Marken z. B. Oesterreich 1908 10 Kronen, Großbrit. Nr. 1 etc. unterschiedl. Erhaltung	Kat. Wert 3159.—	netto DM 150.—
Los Übersee , hauptsächlich engl. Kolonien, jede Marke einzeln nach Katalog Michel 1942 ausgezeichnet, in großem Einsteckbuch	Kat. Wert 1824.—	netto DM 70.—
Los Westaustralien , Einsteckbuch	Kat. Wert 225.—	netto DM 24.—

In letzter Minute eingetroffen und besonders günstig:
Dresden Poschta Wasserfarbe, gepr. Richter, postfr. 42.— dito Ölfarbe, gepr. Richter 75.—

Preise in DM-West, Angebot freibleibend. Versand erfolgt gegen Nachnahme. Nichtgefallendes wird innerhalb 3 Tagen anstandslos zurückgenommen. Porto bei Bestellungen unter 50.— DM extra. Lieferung nur an Wiederverkäufer.

Um meine Kunden in den Westzonen auch während der Blockade Berlin promptest beliefern zu können, erfolgt der Versand der Marken an die Besteller aus den Westzonen ab Lager Hamburg. Ich bitte deshalb, alle Bestellungen direkt an

Herrn HEINZ BOSSERT, (24a) HAMBURG 36, WARBURGSTRASSE 7

zu richten, von wo sie am Tage des Eingangs erledigt werden.

W. F. DESCHLER, Briefmarken-Großhandlung

① **Berlin W 15, Düsseldorfer Straße 35**

Berlin, den 28. März 1949

Telefon: 91 14 00 Telegrammadr.: Multimarke Berlin

Meine Lagerliste vom 6. März ist noch gültig und ich empfehle Ihnen zu deren günstigen Preisen noch zu bestellen.



W. F. DESCHLER
 BRIEFMARKEN-GROSSHANDLUNG
 IMPORT — EXPORT

① **Berlin W 15, Düsseldorfer Straße 35**
 Telefon: 91 14 00

Stadtverkauf: Berlin W 15, Fasanenstr. 35
 (Nähe Kurfürstendamm)

Postscheckkonten:
 Berlin 1578 15 - Frankfurt a. M. 1462 39

Bankkonten:
 Bezirksbank Wilmersdorf, Bln.-Wilmsdorf,
 Uhlandstraße 122, Konto Nr. 95 638
 Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, Erlangen

Ihr Neuheitenlieferant

Stets Ankauf von Briefmarken in großen
 Posten gegen sofortige Barzahlung

DRUCKSACHE



Herrn
 E. Jacobi

(20b) Braunschweig

 Gliesmaroderstr. 102

Reimer Nachf. Kuhn, Berlin SW 61, VIII/49 0.06.0539.570 3 49 2500

Luftbrückenfrankatur mit Kleinstwerten, auch Kleingeldersatz.

Berlin W 15, 25.3.49. Drucksachen-Postkarte 6 Pf (West) als Klappkarte. Am 20.03.1949, dem Tag der Einstellung des Schalterverkaufs von Schwarzaufdrucken, erschien das erste Eigenentwurf-Postwertzeichen Westberlins: 1 Pf „Berliner Bauten I“. Dieser 1-Pf-Wert war dringend erforderlich, da die neue Dauerserie Rotaufrück bereits auf die Gebühren Westdeutschlands ausgerichtet war, somit für die gängigsten Bührenstufen (12 Pf Fernpostkarte, 24 Pf Fernbrief) des Luftbrückenverkehrs keine Einzelwerte mehr aufzuweisen hatte. Die beiden frankierten Werte wurden auch gleichzeitig in den Geschäften als Kleingeldersatz verwendet (Rundspruch Nr. 55, Absatz 2). Sie waren die einzigen Postwertzeichen jener Tage, die deshalb auch in größeren Mengen abgegeben werden durften.



Berlin-Reinickendorf West 3, 23.3.49. Fernbrief bis 20 g 24 Pf. Ständen Schwarzaufdrucke nicht mehr zur Verfügung, mußten für einen Brief über die Luftbrücke mit Westmarkfrankatur mindestens drei Postwertzeichen frankiert werden. Die Folge waren Frankaturen mit dem 25-Pf-Wert Rotaufdruck.



Berlin-Hermsdorf 1, 26.3.49. Ankunft Wolverhampton, 1.4.49 - 5.15 Uhr. Brief bis 20 g 50 Pf. Bei Verwendung der noch gültigen Schwarzaufdrucke, hätte dieser Brief anstatt 50 Pf West nur 8 Pf West gekostet (Kurs: 1 : 6). Ableitung auf dem Luftwege ab Flughafen Gatow auf Flughafen Hamburg. Von dort Weiterbeförderung auf dem Seeweg nach England.



Berlin-Charlottenburg 2, 22.03.49. Ost-Westmark-Frankatur mit der ersten Postkarten-Eigenausgabe (Schwarzaufdruck Berlin) und dem ersten Eigenentwurf-Postwertzeichen (1 Pf Berliner Bauten I).



Einzug von DM West mit Nachnahmegebühr in DM Ost.
 Berlin-Wilmersdorf 3, 26.03.49. Ankunft: Lörrach, 28.03.49. Fernbrief über 20 g: 48 Pf Ost, Nachnahme-Vorzeigebühr (179,50 DM West): 40 Pf Ost und Einschreiben: 40 Pf West. Nur 21 Tage lang möglich.



Berlin SO 26, 25.3.49. Brief bis 20 g 24 Pf, Eilboten 80 Pf. Waren keine Ostmarkmarken mehr vorhanden, wurden Westmarkzahlungen ab 21.03.1949 zum Zwang, auch wenn die Gebühren noch komplett in Ostmark hätten beglichen werden können.



Berlin-Friedenau 1, 30.3.49. Anschriftenteil eines großformatigen Einschreibbriefes mit Absender. Brief über 250 - 500 g 80 Pf und Einschreiben 40 Pf. Ableitung über die mittlere Flugschneise auf Frankfurt/Main, mit einem der leer zurückfliegenden Luftbrückenflugzeuge der USA. (C).



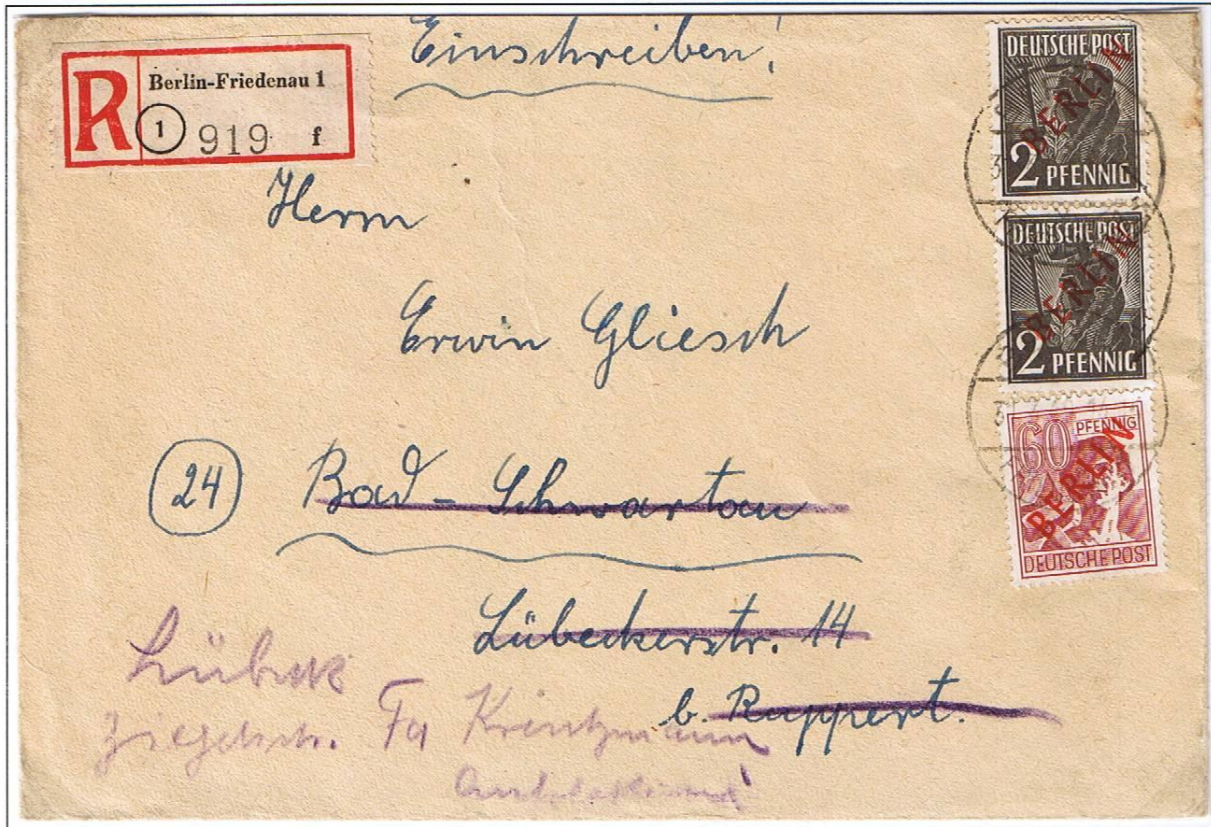
Berlin-Zehlendorf 2, 29.3.49. Ank. Bad Harzburg, 31.3.49. Brief über 20 g 48 Pf (Ost), Einschreiben 40 Pf (West). Briefgebühr, 48 Pf Schwarzauddruck, aus Privatbeständen frankiert. Ersparnis in Westmark: 8 Pf.



Kein Westmarkzwang und ermäßigte Gebühr für Auslands-Einschreiben.
 Berlin-Friedenau 1, 23.3.49. Ankunft New York, 22.4.49. Davenport, 24.4.49. Brief über 60 - 80 g 1,40 DM, Einschreiben 60 Pf. Aus Privathand Gesamtgebühr in Ostmark frankiert. Ersparnis in Westmark: 33 Pf. (C).



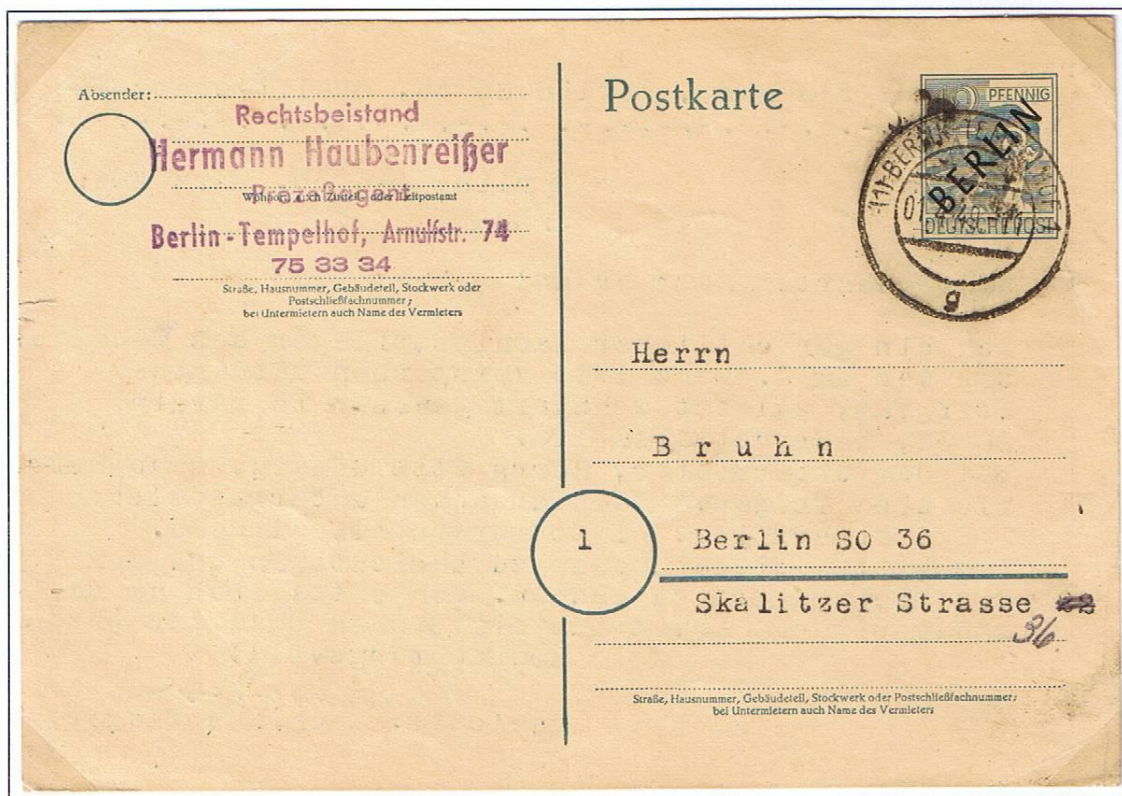
Berlin-Schöneberg 1, 24.3.49. Ankunft Zürich, 28.3.49. Brief bis 20 g 50 Pf (davon 6 Pf Ostmark frankiert), Einschreiben 60 Pf. Vom 21.03. - 31.03.1949 war der Aufbrauch von Schwarzaufdrucken noch zulässig. Da ein Umtausch nicht vorgenommen werden konnte, waren in dieser Periode auch Überfrankaturen sinnvoll. Gesamtgebühr: 1 Pf zuviel.



Letzter Tag gemeinsamer Frankaturen mit Ost- oder Westmark. Berlin-Friedenau 1, 31.3.49. Ankunft Bad Schwartau, 4.4.49. Brief bis 20 g 24 Pf, Einschreiben 40 Pf. Am 04.04.49 nicht zustellbar, deshalb benachrichtigt. Da verzogen, am 05.04.49 nach Lübeck nachgesandt.



Letzttag Schwarzaufdrucke: 31. März 1949.
 Berlin-Friedenau 1, 31.3.49. Auslandsbrief bis 20 g in Ost-Westmark-Mischfrankatur. Wer über Schwarzaufdrucke (Ostmark) aus Eigenbeständen nicht mehr verfügen konnte, mußte Ergänzungsfrankaturen mit Rotaufdruck (Westmark) vornehmen, deren Restwerte am 21.03.49 verausgabt wurden.



Ostmark-Frankaturen aus erster Briefkastenleerung am 1. April 1949 wurden nicht beanstandet. Berlin-Tempelhof, 01.04.49. Die erste eigene Fernpostkarte (Ostmark), unbeanstandet aus der ersten Briefkastenleerung. Ab April 1949 wurde die Westmark auch postalisch alleiniges Zahlungsmittel.

1.5 Die Westmark wird alleiniges Zahlungsmittel

Nachdem die Schwarzaufdrucke ab 01.04.1949 ungültig geworden waren, galten in Westberlin, neben dem 1-Pf-Wert aus der Dauerserie „Berliner Bauten I“, nur noch die Rotaufdrucke. Sie dominierten bis zum 08.04.1949 allein die Frankaturen auf Sendungen über die Luftbrücke nach Westdeutschland und in das westliche Ausland.

Da die Rotaufdrucke bereits voll auf die Gebührenanpassung an Westdeutschland ausgerichtet waren, die krummen Gebühren jedoch bis zum 31.05.1949 im Inlandsverkehr weiterhin Gültigkeit behielten, mußten die meisten Gebühren aus mehreren Postwertzeichen frankiert werden. Einzelfrankaturen für die gängigsten Grundversendungsarten im Fernverkehr, z. B. Briefe bis 20 g 24 Pf und Postkarten 12 Pf, waren in der Übergangsphase, bis zur Herausgabe der Sondermarkenserie „75 Jahre Weltpostverein/UPU“, nicht mehr möglich.



Letzte Verwendungsmöglichkeit für Schwarzaufdrucke.

Berlin-Tempelhof 1, 1.4.49 -9. Auslandsbrief bis 20 g 50 Pf. Am 31.03.1949 endete postalisch die Gültigkeit der Schwarzaufdrucke. Ein Umtausch war nicht zugelassen. Lediglich Sendungen aus der ersten Briefkastenleerung des 1. April bis 10.00 Uhr, wurden noch unbeanstandet befördert.



Aufbrauch von Altvordrucken.

Berlin-Wilmersdorf 1, 4.4.49. Mit Durchführung der 2. Währungsreform zum 21.03.1949 wurden die Schwarzaufdruck-Postkarten in den Ämtern mit Rotaufdrucken überklebt und in den Westmarkbestand genommen (Rundspruch Nr. 55 vom 20.03.1949, Absatz 4).



Ersttag der alleinigen Westmark-Gültigkeit.

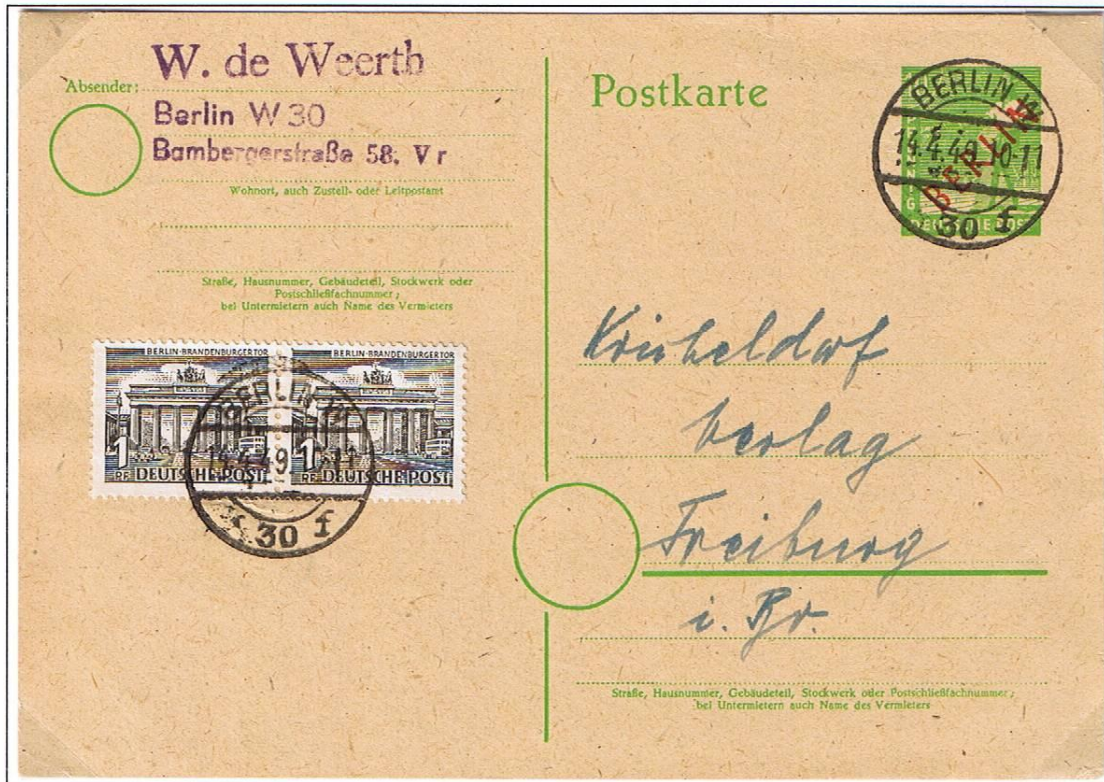
Berlin N 65, 1.4.49 -10. Ab April 1949 wurde die Westmark auch postalisch alleiniges Zahlungsmittel. Gebühren konnten vom 01. - 08.04.1949 nur mit Rotaufdrucken oder dem 1-Pf-Wert Bauten I frankiert werden.



Berlin-Lichterfelde 1, 05.04.49. Auslandspostkarte: 30 Pf.



Berlin W 30, 04.04.49. Fernbrief über 20 - 250 g: 48 Pf, aus der Zeit der alleinigen Gültigkeit von Rotaufdrucken in den Westsektoren Berlins.



Berlin W 30, 14.4.49. Ab 05.04.1949 (bisheriges Frühdatum), konnte auch die erste Westmark-Ganzsachen-Postkarte im Luftbrückenverkehr verwendet werden. Verausgabe als Ortspostkarte, war eine Verwendung im Fernverkehr bis zum 31.05.1949 nur mit den Zusatzfrankaturen 2 x 1 Pf Bauten oder 2 Pf Rotaufdruck Berlin möglich.



Berlin-Charlottenburg 2, 4.4.49. Fernbrief über 20 g 48 Pf. Durch die britische Zensur, Sitz im Aufgabepostamt, zensiert und mit Zensurstempel „Krone-Ziffer“, Nr. 5089, versehen.



Berlin-Wilmersdorf 3, 6.4.49. Brief bis 20 g 24 Pf und Einschreiben 40 Pf. Ankunft Kulmbach, 8.4.49.



Berlin-Wilmersdorf 1, 21.4.49. Brief über 20 g 48 Pf und Einschreiben 40 Pf. Ankunft Helsterbach, 23.4.49. Gut eingespielte Ableitung über die Luftbrücke im letzten vollen Blockade-Monat.

und vermeidet das Warten am Postschalter

Wert oder Betrag		Gewicht		Aufgabennummer bei Einschreibbrief, Wertsendungen, Postanweisungen und Subskripten	Bescheinigung der Postanstalt	Bemerkungen (Stempelabdruck)
<i>R.M.</i>	<i>Pf.</i>	<i>kg</i>	<i>g</i>			
5		6		7	8	9

Bitte sorgfältig aufbewahren!
Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einlieferungsschein
(Abkürzungen s. umseitig unten)

Gegenstand (z. B. E-Bf)	<i>1 Paket</i>			
an-gegebener Wert oder eingezahlter Betrag	<i>R.M.</i> (in Ziffern)	<i>Pf.</i>	Nachnahme	<i>R.M.</i> (in Ziffern)
Empfänger	<i>E. Probst</i>			
Bestimmungsort	<i>Gittelde, Harz</i>			

Postvermerke

Einlieferungs-Nr.	Gewicht	
	kg	g

060

Postannahme

ICD Nr. 945 Sta. s. druckerei Berlin
792 6. 47 10 000 Blöcke je 100 Blatt

C 62 Din A 7

595

178

174

5-6047

4-6270

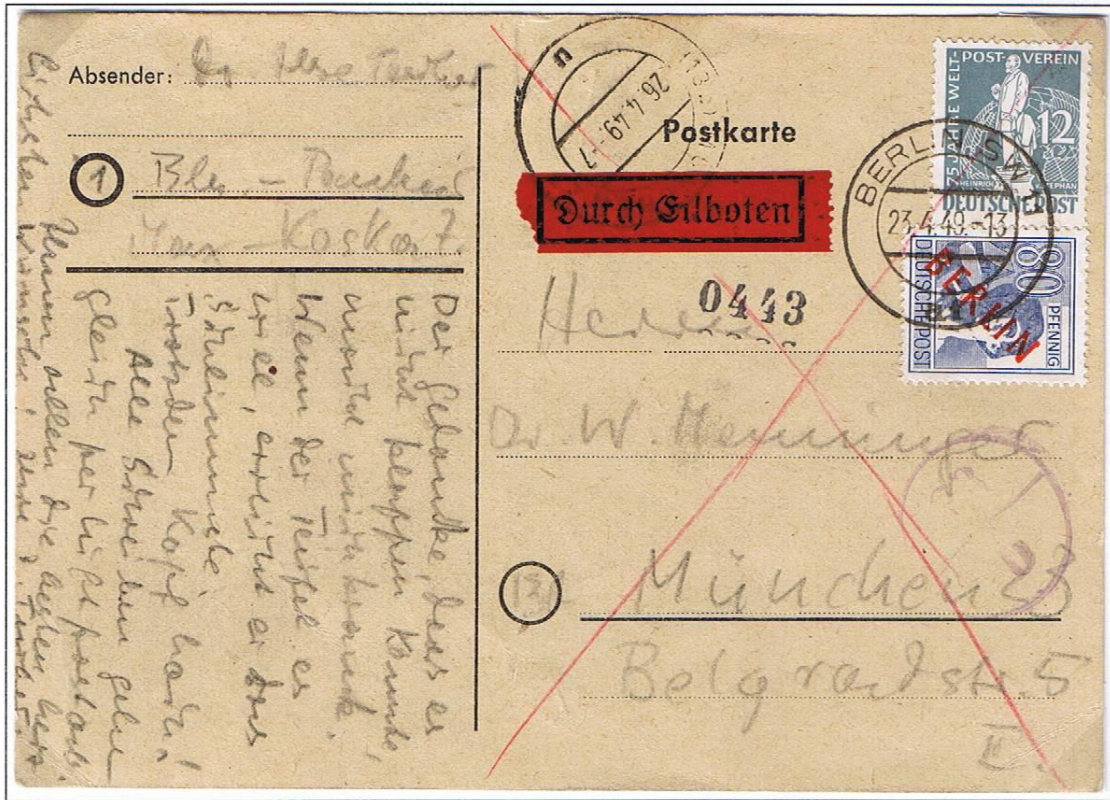
Einlieferungsschein und -buchseite aus der Zeit vom 2.4 - 25.4.1949 mit Aufgabebestätigungen aus Berlin-Charlottenburg 2 bzw. Berlin SO 36 für Luftbrückenpakete der niedrigsten bis höchsten Gewichtsstufe nach Westdeutschland. Die 20-Pf-Gebühr in Westmark wurde am Postschalter nur in der Zeit vom 21.3. - 31.5.1949 verklebt.



Berlin-Charlottenburg 2, 23.04.49. 2. Tag des Luftbrückenstempel-Einsatzes. Brief bis 20 g: 24 Pf.



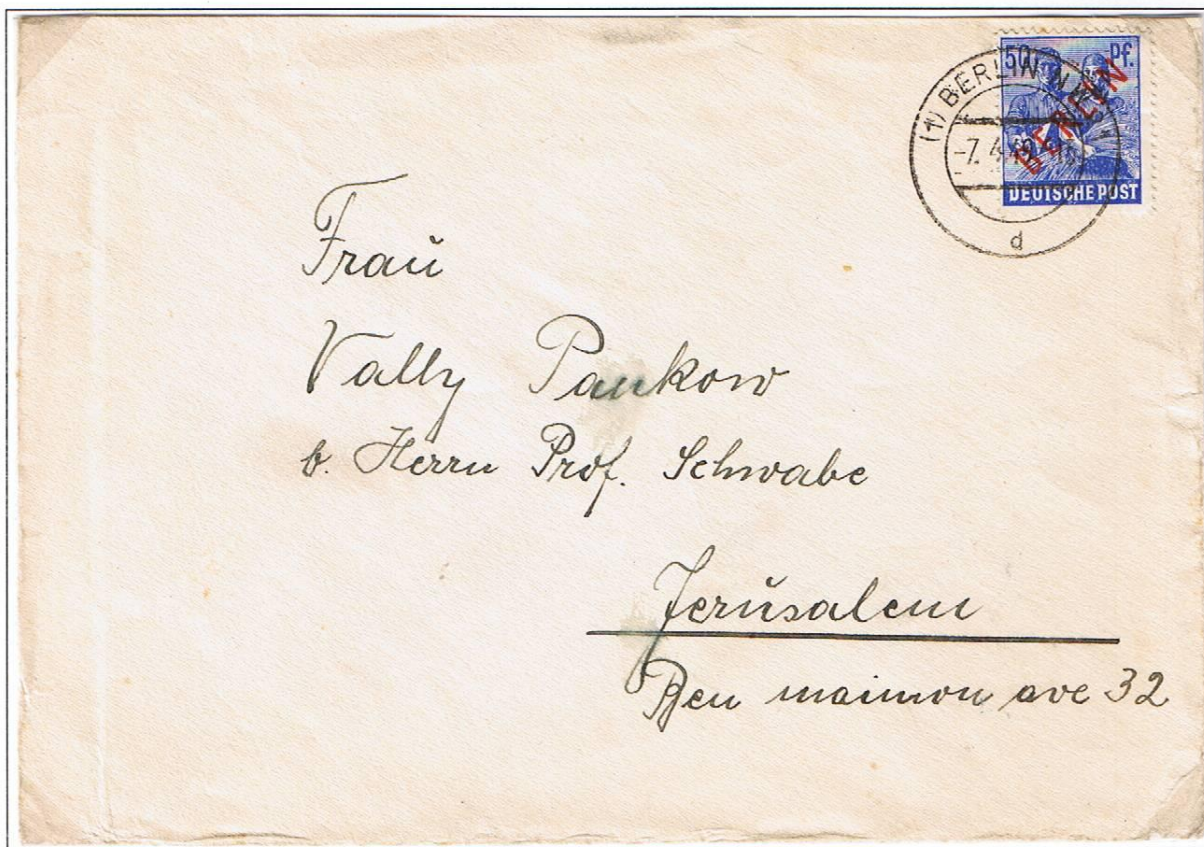
Berlin-Tempelhof 1, 20.04.49. Brief über 20 - 250 g: 48 Pf und Einschreiben: 40 Pf. Ankunft: 22.04.49.



Berlin SW 11, 23.4.49. Ankunft München TA, 25.4.49 (Rückseite) und München, 23.26.4.49. Botenstempel (Amts-Nr. oben und Boten Nr.). Karte 12 Pf, Eilboten 80 Pf. Ableitung auf Flughafen München und dort sofortige Zustellung durch besonderen Boten.



Berlin-Charlottenburg 2, 26.4.49. Ankunft Wiesbaden, 28.4.49. Brief über 20 g 48 Pf u. Einschreiben 40 Pf. Luftbrückenpost mit einem Flugzeug der Amerikaner auf Flughafen Wiesbaden abgeleitet.



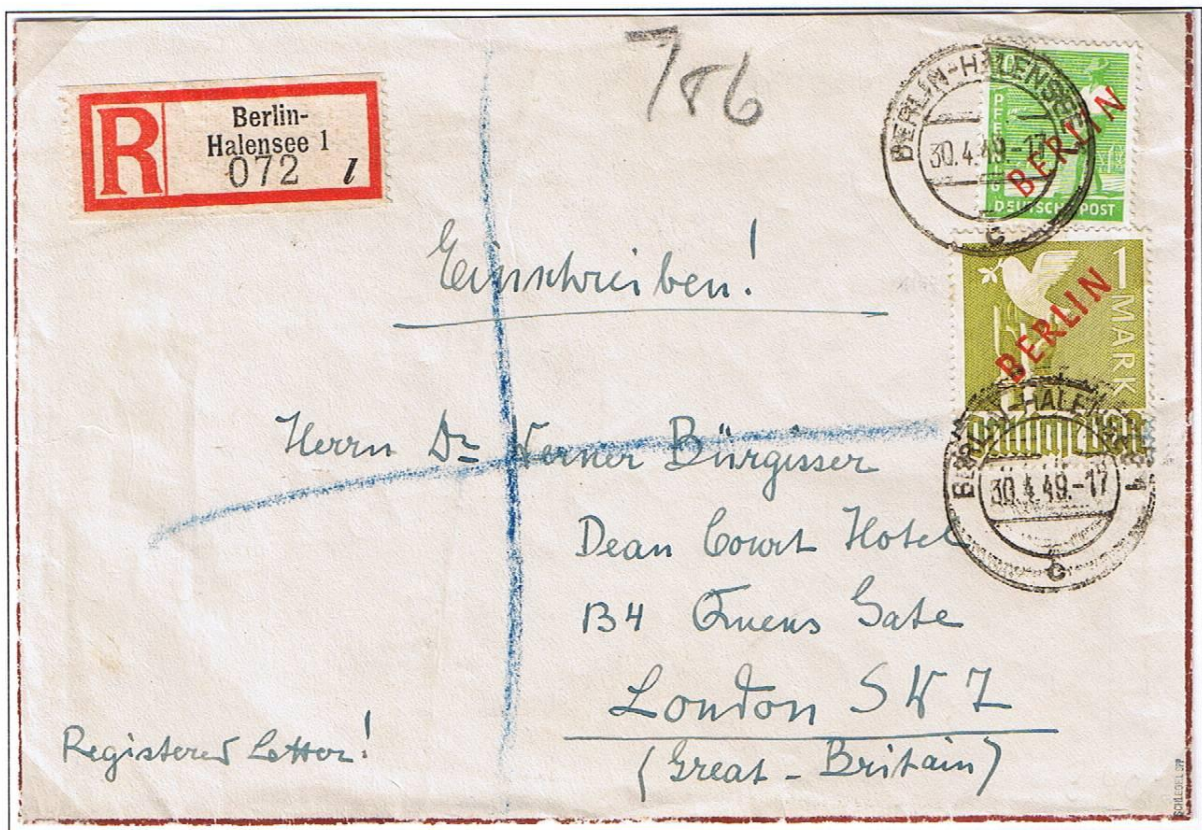
Berlin NW 21, 7.4.49. Brief bis 20 g 50 Pf. Die Ableitung von Sendungen nach Israel erfolgte über den Flughafen Frankfurt/Main und weiter, zusammen mit USA-Post, auf dem Seeweg nach New York.



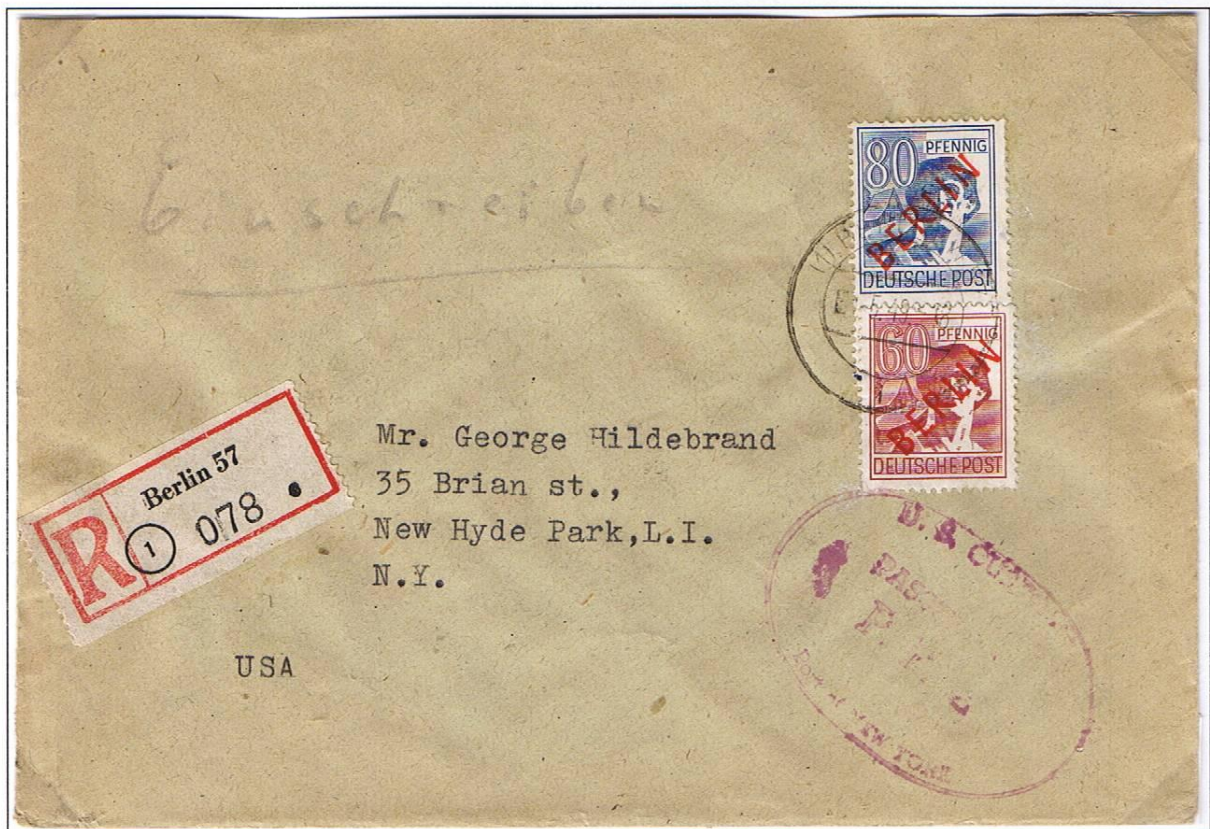
Berlin-Friedenau 1, 9.4.49. Brief über 20 - 40 g 80 Pf. Befördert über die Luftbrücke auf Frankfurt/Main und von dort weiter auf dem Seeweg nach New York.



Berlin-Charlottenburg 2, 11.4.49. Diverse Ankunststempel New York und Chicago, 11.5.49 in lila und rot. Brief über 20 g 80 Pf, Einschreiben 60 Pf. Beförderungskombination „Luftbrücke-Eisenbahn-Schiff“.



Berlin-Halensee 1, 30.4.49. Brief bis 20 g 50 Pf, Einschreiben 60 Pf. Beförderungskombination „Luftbrücke auf Hamburg - Schiff“. Typische blaue Durchbalkung für Einschreiben und Ankunfts-Nr. „786“. Im Auslandsverkehr wurde, im Gegensatz zur 40-Pf-Einschreibgebühr im Inland, immer noch die 60-Pf-Gebühr erhoben.



Berlin W 57, 25.5.49. Ankunft New York, 1.6.49. Brief über 20 - 40 g 80 Pf, Einschreiben 60 Pf (Zollstempel). Einschreibgebühr noch nach Tarif von 1947.



Letzter Tag der Berliner Blockade.
 Berlin-Charlottenburg 2, 11.5.49. Ankunft Bad Gandersheim, 13.5.49. Brief 24 Pf, Einschreiben 40 Pf, Rückschein 60 Pf. Am 12.5.1949 wurde die Berlinblockade aufgehoben. Erste Post ging versuchsweise über den Schienenweg nach Westdeutschland, meist aber weiter luftpostgebührenfrei über die Luftbrücke.